

Protokoll über die Sitzung des Stadtteilbeirates „Westliche Südstadt“ am 03.09.2024 um 19 Uhr, Tagungsraum Wilhelms Haven Hotel

Anwesend:

Beiratsmitglieder:

Helmut Möhle	Einwohnervertreter, Beiratssprecher
Heinz Reinecke	DGB
Uwe Gastmann	DMB
Ilka Nordbrock	Haus&Grund, Architektin
Detlef Schön	SPD
Heidi Bosse	CDU
Antje Kloster	Die Grünen und GfW
Andreas Tönjes	Die Bunten
Maria Theresia Haschke	katholische Kirche St. Willehad
Andreas Janßen (verspätet)	Stadtsporbund
Doris Tjarks	AWO KV WHV/Friesland e.V.
Andreas Koût	Wilhelmshavener Musikinitiative
Uwe Heinemann	Seniorenbeirat, Vorsitzender
Beate Reese	Einwohnerin
Manfred Rietmann	Einwohner
Anke Hieronymus	Einwohnerin
Meithe-Wiebke Krull	Einwohnerin
Phil Papcke	Vertreter für Klaus Papcke, Tischlerei
Lothar Spath	Vertreter für Stefanie Eilers, NABU

Stadtverwaltung:

Niksa Marušić	Stadtbaurat
Frank Amerkamp	Fachbereichsleiter Stadtplanung und Stadterneuerung
Judith Willms	Abteilungsleiterin Stadtplanung und Stadterneuerung
Ann-Kathrin Gabriel	FB 61, Bauleitplanung
Birgit Wohler	FB 61, Stadterneuerung
Martin Heintz	FB 61, Verkehrsplanung

Paul Mayer

FB 61, Protokollführer

Gäste:

Nicola Jacobi

Anwohnerin

Rieke Andrieu

Interessent

Paul Kaden

Anwohner, Pro Südstadt

Hilde Paul

Anwohner

Marion Thormählen

Anwohner

Edwin Hildebrandt

Anwohner

Thomas Weber

Anwohner

Gabriele Kästner

Anwohnerin

Christina Heich

KG Bant

Volker Block

SPD

Tagesordnungspunkte

- 1. Eröffnung und Begrüßung**
- 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit**
- 3. Tagesordnungsergänzungen**
- 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 05.03.24**
- 5. Sachstand Fördermittel im Sanierungsgebiet „Westl. Südstadt“**
- 6. Information zum Eckpunktepapier ALBA Metall Nord GmbH**
- 7. Sachstand Bebauungsplan 228/Zwischen Weserstraße und Ems-Jade-Kanal**
- 8. Sachstand Erwerb und Umnutzung des Gleises der Deutschen Bahn**
- 9. Verschiedenes**

1. Eröffnung und Begrüßung

Herr **Möhle** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr **Möhle** stellt fest, dass von 36 geladenen Beiratsmitgliedern 18 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind (Herr Janßen tritt später ein, dann sind es 19 stimmberechtigte Mitglieder).

3. Tagesordnungsvergänzungen

Herr **Heinemann** fragt, ob die nächste Sitzung bereits um 18 Uhr beginnen könnte?

Frau **Wohler** erklärt, dass in der kommenden Sitzung vorab eine Modernisierungsbesichtigung stattfinden soll, die ohnehin schon für 17.30 geplant ist und somit die ordentliche Sitzung bei 19 Uhr bleibt.

Auch Herr **Möhle** schließt sich dieser Zeitplanung an, damit möglichst viele Mitglieder teilnehmen können.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 05.03.2024

Herr **Möhle** geht auf die Ergänzungen von Herrn Dr. Weithöner ein, die durch Versendung des Protokolls jedem Beiratsmitglied vorliegen sollten.

Das Protokoll mit den Ergänzungen der letzten Sitzung vom 05.03.2024 wurde einstimmig genehmigt. (12 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen)

5. Sachstand Fördermittel im Sanierungsgebiet „Westl. Südstadt“

Herr **Marušić** informiert, dass es aus Sicht der Stadt noch vielversprechende Projekte im Sanierungsgebiet gibt, die man weiter vorantreiben kann. Die Straße am Handelshafen wird gebaut, ebenso gibt es für den Gleispark am Bahnübergang Luisenstraße einen hochinteressanten Antrag im Rat. Neue Sanierungsgebiete anzugehen, stellt sich aktuell schwierig dar, da Bund und Land Einsparungen vorgeben und die Stadt daher die Aufträge des Rates, in anderen Gebieten tätig zu werden, nicht umsetzen kann. Aus Sicht der Verwaltung ist daher eine Verlängerung des Sanierungsgebietes als Empfehlung für den Rat vorzuschlagen. Dies muss aber noch mit den Fördermittelgebern abgestimmt werden.

Frau **Wilms** berichtet von einem kürzlichen Aufruf der N-Bank, die Fördergelder innerhalb weniger Wochen abzurufen und auszugeben. Dies beruhte jedoch auf einem Missverständnis zwischen Bund und Land. Trotzdem müssen Fördermittel bis zum 15. September angefordert und die Mittel bis Ende des Jahres abgerufen werden. Diesbezüglich wurden alle Kosten neu analysiert, da diese nun detaillierter vorgelegt werden müssen. Für die Projekte in der westlichen Südstadt werden aufgrund von Preissteigerungen höhere Mittel benötigt als ursprünglich veranschlagt. Diese möchte die Stadt aus dem Sanierungsgebiet Tonndeich

(gleiches Förderprogramm) umschichten, ohne dass die Umsetzung der Sanierungsziele von Tonndeich beeinträchtigt ist.

Herr **Schön** möchte wissen, welche Projekte in Tonndeich umgeschichtet werden sollen?

Gemäß Frau **Wilms** sind dies vor allem Städtebaufördermittel, die für die Umgestaltung der Gökerstraße im Sanierungsgebiet Tonndeich vorgesehen waren. Die Kosten können und müssen aber zum Großteil durch andere Förderprogramme gedeckt werden. Nur noch ein kleiner Teil der Maßnahme wird durch Städtebaufördermittel gedeckt. Daher können Mittel umgeschichtet werden, ohne dass sie zulasten von Projekten in Tonndeich gehen.

Herr **Tönjes** fragt nach den Aussichten auf eine Verlängerung, weil das Sanierungsgebiet nun bereits im 22. Jahr der Sanierung ist. Ursprünglich sollte das Sanierungsgebiet 15 Jahre andauern.

Herr **Marušić** glaubt, dass der Fördermittelgeber mit guten Projekten und aktiver Umsetzung wie bei den bisherigen Projekten überzeugt werden kann und somit durchaus eine Möglichkeit der Verlängerung besteht. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich das aber noch nicht einschätzen. Frau Wilms ergänzt, dass sich die Verwaltung um das Anstoßen einer Verlängerung bemühen wird.

Herr **Koût** begrüßt eine Verlängerung des Sanierungsgebietes und beantragt damit die Verlängerung der Beiratsarbeit.

Abstimmung für den Antrag auf Verlängerung des Sanierungsgebietes:

18 Ja-Stimmen, einstimmig

6. Information zum Eckpunktepapier ALBA Metall Nord GmbH

Frau **Wilms** informiert über das Eckpunktepapier zwischen ALBA Metall Nord GmbH und der Stadt Wilhelmshaven. Das Eckpunktepapier ist hinsichtlich der Form eine Vereinbarung geworden, die bereits vom Rat beschlossen wurde. Sie kann im Internet bzw Ratsinformationssystem (RIS) eingesehen werden.

7. Sachstand Bebauungsplan 228/Zwischen Weserstraße und Ems-Jade-Kanal

Frau **Gabriel** präsentiert den aktuellen Sachstand zum Tagesordnungspunkt 7.

Herr **Heintz** ergänzt, dass im Zuge des beschlossenen Förderantrags für den Radweg die Verkehrsflächen im B-Plan 228 schon festgesetzt sind, so dass die rechtliche Grundlage für den Bau des Radwegs besteht. Es wird mit einer Zusage des Fördermittelantrags in den kommenden Wochen gerechnet.

Herr **Koût** fragt, wie die Gebiete denn aktuell im B-Plan 228 eingestuft sind?

Frau **Gabriel** antwortet, dass der westliche Bereich durch den Bebauungsplan Nr. 40 (aus den 1960er Jahren) und seinen Änderungen beplant sei. Hier werden Gewerbegebiete- und Mischgebiete festgesetzt. Für den östlichen Bereich liege kein Bebauungsplan vor, sodass

Vorhaben hier nach § 34 BauGB beurteilt werden. Der Bebauungsplan Nr. 228 setzt Urbane Gebiete wie auch Gewerbegebiete fest.

Herr **Schön** fragt nach dem Sachstand zum Bauprojekt Schlachthof und ob die Baufristen eingehalten werden?

Frau **Wilms** antwortet, hierzu gibt es vertraglich festgelegte Fristen im städtebaulichen Vertrag, die bisher nicht überschritten sind.

Das baufällige denkmalgeschützte Gebäude wird aktuell per Gerüst gestützt und das Dach augenscheinlich eingedeckt.

8. Sachstand Erwerb und Umnutzung des Gleises der Deutschen Bahn

Frau **Wilms** informiert über den Sachstand zum Erwerb sowie der Umnutzung der Gleise der Deutschen Bahn als Radweg.

Herr **Heintz** erläutert Einzelheiten zum Radweg entlang des Bontekais bis zum Handelshafen.

Herr **Möhle** kritisiert, dass die Planung sowie der Erwerb nun schon 20 Jahre andauert und jetzt erst zum Ende des Sanierungsgebietes losgeht.

Herr **Schön** bestätigt Herrn Möhle.

Herr **Koût** äußert, dass man diesbezüglich doch eine Art Ideensammlung für die Flächen der Bahngleise auf den Weg bringen kann, um die Bürger bei der Entscheidung mitnehmen zu können.

Herr **Marušić** entgegnet, bevor zu große Erwartungen an die Entwicklung dieses Gebietes geweckt werden, dass es grundsätzlich schon den Vorschlag gibt, die dort Parkplätze vorsieht. Frau Reese berichtet immer, dass mittwochs alle Parkplätze im und um das Pumpwerk herum zugeparkt seien.

Herr **Rietmann** fragt, ob die Garagen zwischen Deichstraße und Jadealle/Deichbrücke mit diesem Weg abgerissen werden müssen?

Herr **Heintz** erläutert, im Quartiersentwicklungsplan (von 2003) war eine Straßenanbindung an die Jadeallee/Weserstraße vorgesehen. Aufgrund der benötigten Privatgrundstücke und zu schmalen Breiten wurde dieser Vorschlag nicht weiter verfolgt. Daher wird der neue Radweg nur auf öffentlichen Flächen errichtet.

9. Verschiedenes

Herr **Rietmann** fragt, wie es mit der Firma Alba künftig weitergeht?

Herr **Möhle** antwortet, dies ist in dem Eckpunktepapier geregelt, das im Tagesordnungspunkt 6 behandelt wurde.

Herr **Rietmann** bezweifelt, dass trotz der untersuchten Immissionen der Fa. ALBA, eine Wohnbebauung auf dem Schlachthofgelände zulässig ist.

Herr **Marušić** antwortet, dass vor 2-3 Jahren Gutachten für Luftverunreinigung, Gerüche sowie Lärm beauftragt und erstellt wurden. Hier wurde zwar eine erhebliche Belastung festgestellt,

die jedoch die zulässigen Grenzwerte nicht überschreitet. Wenn es Anhaltspunkte zur Überschreitung gibt, kann man sich gerne an das Gewerbeaufsichtsamt in Oldenburg wenden.

Frau **Jacobi** (Gast, Bewohnerin Kettenstraße) wurde das Wort erteilt. Sie fragt, ob das Thema Vermüllung im Bezirk auch in diesen Ausschuss gehört? Sie ist sehr besorgt, da ihr selbst tagsüber schon Ratten über den Weg gelaufen sind.

Herr **Marušić** antwortet, dass bei Müll auf Privatflächen immer der Privateigentümer für die Entfernung verantwortlich ist. Bei öffentlichen Bereichen liegt die Zuständigkeit beim Umweltamt. Frau Müller versucht zu ermitteln, wer den Müll dort abgelagert hat. Wenn dies nicht möglich ist, wird mit Hilfe der TBW und WEL der Müll entsorgt.

Straßenverunreinigungen behebt die Straßenreinigung der TBW, ggf. kann nach einem kürzeren Reinigungssturnus gefragt werden. Grundsätzlich ist dies evtl. ein gesellschaftliches Problem.

Zum Thema öffentliche Abfallbehälter ergänzt Herr **Heintz**, im öffentlichen Straßenraum werden grundsätzlich keine Mülleimer angebracht. Diese findet man nur an Bushaltestellen, Bahnhöfen, in der Fußgängerzone, in Parks sowie öffentlich genutzten Plätzen o.ä.

Frau **Wilms** gibt allen die „Hausaufgabe“ mit, sich Gedanken über eine eventuelle Fortführung des Sanierungsbeirats als Quartiersrunde ohne Teilnahme der Stadt zu machen, wenn der Sanierungsbeirat nach Ende des Sanierungsgebietes zum 31.12.2024 aufgelöst wird.

Frau **Kloster** fragt, wie es mit dem Brandgrundstück der Peterstraße weitergeht?

Herr **Marušić** erklärt, das Grundstück wurde geräumt und von GGS ausgeschrieben und der GGS-Ausschuss legt eine Beschlussvorlage am kommenden Donnerstag vor. Der Bieter hat zugestimmt, dass die Vorlage öffentlich behandelt werden darf.

Sitzungsende: 20.30 Uhr

Gez.

Gez.

Unterschrift Beiratssprecher Möhle

Unterschrift Protokollführer Mayer